



Senner Pferde

als Landschaftspfleger – ein altes westfälisches Kulturgut trägt zum Erhalt der Sennelandschaft bei

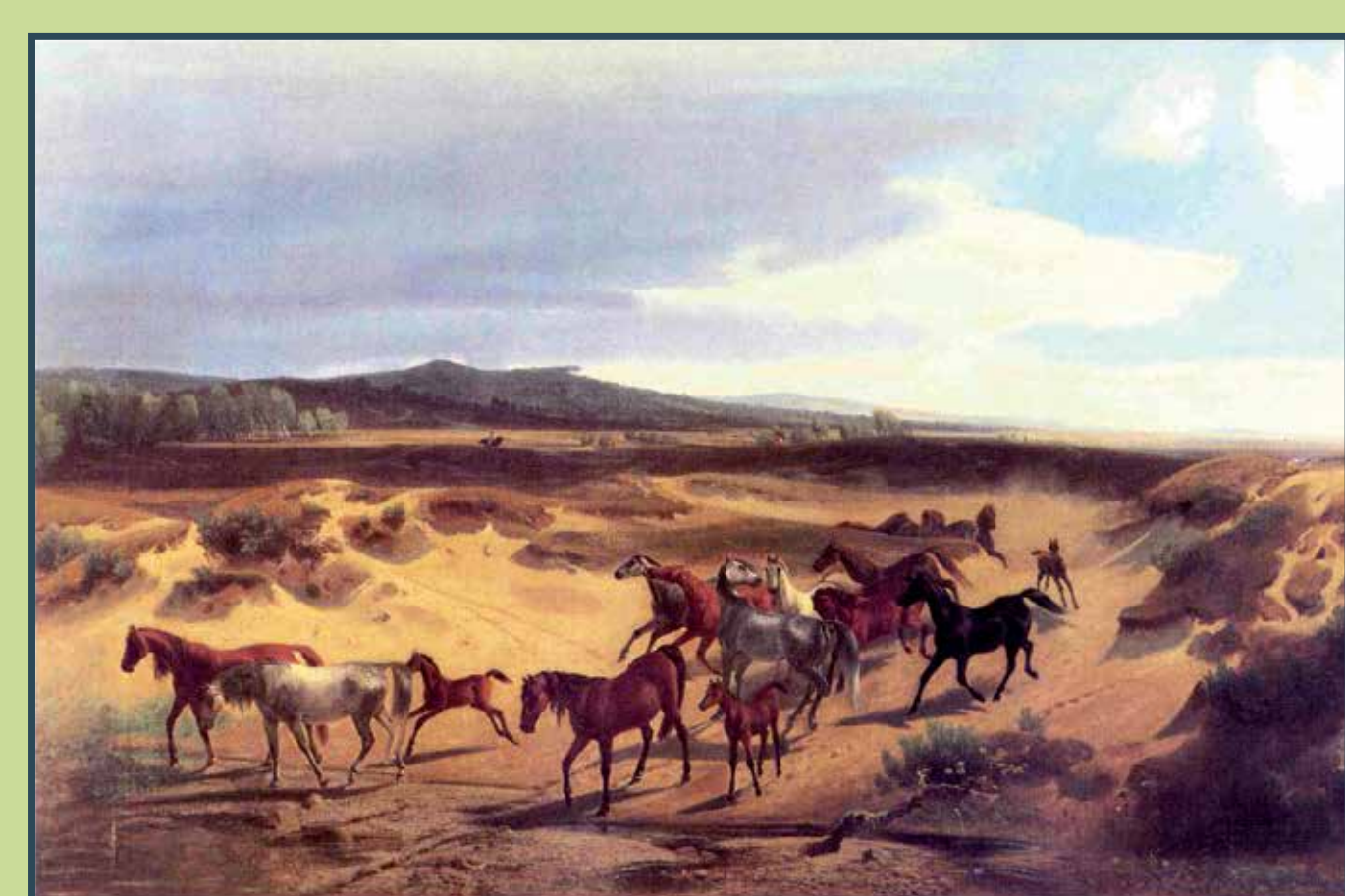
Die Senne ist eines der bedeutendsten Gebiete für den Naturschutz in Nordrhein-Westfalen. Auf dem Sennesand, einem extrem armen Ausgangssubstrat, entstand in den vergangenen Jahrhunderten durch die Heidebauernwirtschaft eine abwechslungsreiche Landschaft mit Heiden und Magerrasen, Grünland und Äckern, Bachläufen und Wäldern. Die wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen haben sich seitdem deutlich geändert und zu einem Rückgang der Heideflächen geführt. Reste der Lebensräume der alten Kulturlandschaft der Senne findet man heute vor allem in den Naturschutzgebieten und auf dem Truppenübungsplatz.

Bis zum Beginn einer planmäßigen Besiedlung nach dem Dreißigjährigen Krieg wurden die inneren, trockenen Bereiche der Senne vor allem als Weideland von den umliegenden Höfen und Siedlungen genutzt. Vom 12. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts existierte eine Zucht halbwilder Pferde in der Senne. Die Pferde beeinflussten nachhaltig das Landschaftsbild und die Vegetation. Durch die Beweidung – nicht nur mit Pferden sondern auch mit Schafen und Rindern – und das regelmäßige Abplaggen wurde eine Ausbreitung von Waldflächen verhindert; durch Trittschäden der schweren Pferdehufe wurden stellenweise große offene Sandflächen geschaffen.

Offene Sandstellen sind aus Sicht des Naturschutzes heute sehr wertvolle Flächen, da sie vielen gefährdeten und extrem spezialisierten Pflanzen und Tieren einen Lebensraum bieten. Das Projekt »Wildbahn Senner Pferde« der Biologischen Station Kreis Paderborn – Senne dient dazu, durch Beweidung mit Senner Pferden die Klein-Lebensräume dieser Arten zu erhalten und zu entwickeln. Damit werden nicht nur die Bestände seltener und gefährdeter Arten erhalten sondern auch die für die historische Heidelandschaft typischen Lebensräume der Heiden und Magerrasen.



Fotos_Guido Sachse



Sennelandschaft mit Sennerpferden. Ölgemälde von Carl Röttcken und Gustav Quentell. Um 1860. Lippisches Landesmuseum.

Senner Pferde

Senner Pferde sind eine eigene Pferderasse, deren erste schriftliche Nachweise bis in das 12. Jahrhundert zurückreichen. Durch die Haltung in der kargen Sennelandschaft sind über die Jahrhunderte robuste Tiere entstanden, die früher und heute gerne als Reitpferde genutzt wurden. Durch die kargen Weideflächen und die geringe Zahl an Wasserstellen

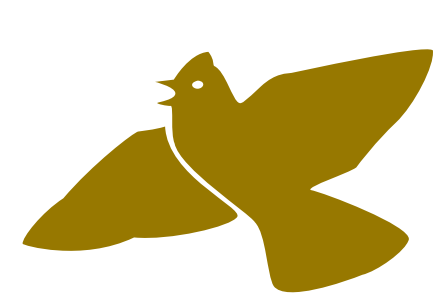
erfolgte eine natürliche Selektion auf Gesundheit, Härte und Ausdauer. Erst seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die Tiere im Winter aufgestallt, bis dahin lebten sie ganzjährig in freier Wildbahn in der Senne.

Bis 1919 waren die Pferde im Besitz des lippischen Fürstenhauses. Heute sind die verbliebenen Tiere in der Hand von engagierten Züchtern, z. B. die Biologische Station Kreis Paderborn – Senne oder auch die Familie Lackner in Borgholzhausen.

Exkurs

Moosheide

Die Weideflächen der Senner Pferde im Naturschutzgebiet »Moosheide« (Gemeinde Hövelhof/Stadt Schloß Holte-Stukenbrock) dienen von ca. Mai – Oktober als Sommerweide. Auf diesen ca. 20 Hektar sollen die Tiere ihren Bewegungsdrang ausleben und dadurch offene Sandstellen als wichtige Kleinlebensräume schaffen. Eine weitere Weidefläche liegt am Güsenhofsee (Stadt Paderborn). Dort sind die Tiere ganzjährig untergebracht (mit wechselnder Stückzahl).



Biologische Station
Kreis Paderborn | Senne

euRONATUR